

Kunststoffabfall als wertvollen Rohstoff nutzen

Aus alt mach neu – richtig getrennt und wieder verwertet, gilt das auch für Kunststoffabfälle, sagt Abfallwirtschaftsobmann Wolfgang Steiner.

07.08.2019, 8:32



© ADOBESTOCK

In sommerlichen Hitzeperioden steigt nicht nur der Absatz der Getränkehersteller, gleichzeitig wachsen auch die Abfallberge an Kunststoffeinflaschen. Denn obwohl es Optionen zu Mehrwegvarianten gibt, greifen die Konsumenten auch gerne zu Getränken in PET-Gebinden. „Diese können bei richtiger Trennung und Sammlung aber zumindest wieder recycelt werden“, mahnt der Fachgruppenobmann des öö. Entsorgungs- und Ressourcenmanagements, Wolfgang Steiner, einen verantwortungsvollen Umgang mit derartigen Ressourcen ein.

Jährlich fallen in Österreich rund 292.000 Tonnen Kunststoffverpackungen an, die in unseren Abfällen landen. Nach dem Gebrauch der Verpackungen werden im Durchschnitt 34 Prozent recycelt. Steiner nennt ein bekanntestes Beispiel: aus alten PET-Flaschen werden neue PET-Flaschen hergestellt. Aber auch andere Kunststoffabfälle, wie etwa Becher, können – gereinigt und sortenrein getrennt – eingeschmolzen und gepresst zu Kunststoffgranulaten weiterverarbeitet werden. Da derartige Granulate sehr robust sind, eignen sie sich gut für die Produktion von Gartenmöbeln, oder auch Absätze für Damenschuhe und ähnliches, klärt Steiner auf.

Richtige Trennung erforderlich

Damit dieser Recycling-Kreislauf funktionieren kann, müssen Kunststoffverpackungen aber richtig getrennt

werden. Je nach Region werden Kunststoffverpackungen entweder über den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne bei den Altstoff-Sammelinseln und Altstoff-Sammelzentren entsorgt. Das ist für die bessere Nutzung von Ressourcen und Verringerung von Umweltbelastungen entscheidend. „Letztlich hängt es aber ganz entscheidend von der Bereitschaft der Konsumenten ab, mit Trennung und Sammlung eine bessere Wiederverwertungsquote dieser Ressourcen zu erzielen“, appelliert Steiner an alle, dies bei der nächsten Entsorgung leerer PET-Flaschen oder Kunststoffbecher zu bedenken.